

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XIII
I. Problemstellung und Aufbau der Arbeit	1
A. Gegenstand der Untersuchung	1
B. Aufbau der Studie	2
C. Begriffsdefinitionen	4
1. Baum	4
2. Baumeigentümer	5
3. Grenzbaum	6
4. Überhang	7
Konklusion	9
II. Baumhaftung	11
A. Schadenersatzrechtliche Einstandspflichten – ein Überblick	11
1. Beispiele aus der Judikatur	11
2. Anspruchsgrundlagen	12
3. Verkehrssicherungspflichten des Baumhalters	13
3.1 Vertragliche Überlassung von Flächen	14
3.2 Wirkung der Pflichtenübertragung aus haftungsrechtlicher Sicht	15
B. Zivilrechtliche Haftungsgrundlagen im Einzelnen	16
1. Haftung nach § 1319 ABGB analog	16
1.1 Allgemeines	16
1.2 Sorgfaltsmaßstab nach § 1319 ABGB	18
a. Umfang der Baumkontrolle	18
b. Intensität der Baumkontrollen	22
c. Besondere Kontrollpflichten bei Bibervorkommen	23
(i.) Wer haftet für Biberschäden am Baum selbst?	23

	(ii.) Wer haftet für Schäden an fremden Rechtsgütern durch Bäume, die infolge von Biberschäden umstürzen?	23
	d. Konklusion	27
1.3.	Beweispflichten nach § 1319 ABGB	27
1.4	Haftpflichtiger iSd § 1319 ABGB	28
1.5	Gehilfenhaftung	29
2.	Haftung nach § 1319a ABGB	30
2.1	Allgemeines	30
2.2	Weg iSd § 1319a ABGB	31
	a. Ist ein Trampelpfad ein Weg?	32
	b. Bedeutung und rechtliche Wirkung von Wegekonzepten	36
2.3	Mangelhaftigkeit eines Weges?	37
2.4	Haftungsprivileg nach § 1319a ABGB	40
2.5	Erweiterte Gehilfenzurechnung	41
2.6	Bäume neben öffentlichen Straßen	42
2.7	Nachbarbaumbestand bei öffentlichen Straßen	43
	a. Hinweispflichten bei Baumgefahren	44
	b. Möglichkeiten der Gefahrenbeseitigung für den Wegehalter	46
2.8	Haftung bei Verletzung des Lichtraumprofils einer Straße	47
3.	Haftung für Schäden im Wald	48
3.1	Allgemeines	48
3.2	Haftungsbefreiung für typische Waldschäden	49
3.3	Haftung für Schäden durch Waldarbeit	51
3.4.	Haftung für Waldwege und Forststraßen	52
3.5	Conclusio	53
3.6	Besondere Fragestellungen von praktischer Relevanz	53
	a. Trampelpfade im Wald als Weg iSd ForstG	54
	b. Rückweg als Weg iSd ForstG	56
	c. Wann gelten Wege als »angeboten iSd ForstG	57

	(i.) Haftung bei Wegen außerhalb von Waldgebieten	57
	(ii.) Haftung bei Wegen im Wald	58
	(iii.) Sperre von Wegen als Haftungsbefreiung? (Wirkung von Verbotstafeln)	59
	(iv.) Zulässigkeit der Sperre von Waldwegen?	60
3.7	Rechtsvergleich mit Deutschland	62
	a. Verkehrssicherungspflichten auf Waldflächen nach dt Recht	62
	b. Verkehrssicherungspflichten entlang von Waldwegen nach dt Recht	64
	c. Das österreichische Regelungsmodell im Vergleich	66
3.8	Walddtypische Gefahren	67
3.9	Haftung für Schäden durch den daneben liegenden Wald	68
	a. Wegehalterhaftung nach § 1319a ABGB ..	69
	b. Baumhalterhaftung	70
	c. Stellungnahme	72
	d. Wie sieht es (vor allem in Steillagen) mit Dominoeffekten aus?	73
	e. Eindeutige Einschränkung des Sicherheitsbereiches?	74
	f. Fragestellungen von besonderer praktischer Relevanz	78
4.	Deutsche Rechtslage im Vergleich	80
5.	Schadenersatzansprüche bei Körperverletzung und Tötung	83
6.	Besondere Fallkonstellationen	84
	6.1 Sonderwege (Benutzung durch Berechtigte)	84
	6.2 Sonderregelung Wegegebot im Nationalpark	86
	6.3 Flussbegleitende Galeriewälder (entlang Salza und Schwarza)	87
	6.4 Klettersteige	89
	6.5 Benachbarte Gleisanlagen	91
C.	Negatorische Einstandspflicht für Immissionen nach § 364 Abs 2 ABGB	92

1.	Abwehranspruch nach § 364 Abs 2 ABGB	92
1.1	Unzulässige Immissionen	93
1.2	Grobkörperliche Einwirkungen	94
1.3	Unmittelbare Zuleitungen	94
1.4	Höhere Gewalt/Elementarereignisse	96
2.	Conclusio	97
3.	Träger der negatorischen Einstandspflicht	99
3.1	Handlungsstörer iSd § 364 Abs 2 ABGB	99
3.2	Subsidiäre Zustandsstörerhaftung des Liegenschaftseigentümers	100
D.	Verhältnis der Anspruchsgrundlagen zueinander	100
III.	Die Gemeinde/der Magistrat als Baumhalter	103
A.	Privatwirtschaftsverwaltung oder Hoheitsverwaltung?	103
B.	Zivilrechtliche Haftung der Gemeinden/ des Magistrats	103
C.	Zurechenbarkeit von Dritten an die Gemeinde/ den Magistrat	105
IV.	Höhere Gewalt als Haftungsausschlussgrund	108
A.	Allgemeines	108
B.	Conclusio	110
V.	Zulässigkeit von Haftungsbeschränkungen	111
A.	Warn- und Hinweisschilder und ihre Bedeutung iRd Baumhaftung	111
VI.	Zusammenfassende Stellungnahme	112
A.	Status quo der österreichischen Judikatur	112
B.	Probleme der zivilrechtlichen Baumhaftung und Lösungsvorschläge im Überblick	115
1.	Zu weitreichende Analogie zu § 1319 ABGB	115
2.	Zu hohe Sorgfaltsanforderungen an den Baumhalter in der Judikatur	116
3.	Oft unzumutbare Handlungspflichten, die dem Baumhalter auferlegt werden	116
4.	Zu hohe Ansprüche an die Erkennbarkeit von Mängeln	117

VII.	Rechtsvergleich mit Deutschland	119
	A. Allgemeines	119
	B. Judikaturanalyse	120
	C. Rechtsvergleich und Conclusio	126
VIII.	Rechtspolitische Vorschläge	128
	A. Rechtspolitische Vorschläge iRd Baumhaftung	128
IX.	Strafrechtliche Aspekte der Baumhaftung (Sautner/Halbig)	138
	A. Sachverhaltskonstellationen	138
	B. Ausblick auf zentrale Fragestellungen	139
	C. In Frage kommende Delikte	141
	1. Vorsatzdelikte und Vorsatz-Fahrlässigkeits- Kombinationen	141
	1.1 Strafbare Handlungen gegen Leib und Leben	141
	a. Mord gem § 75 StGB	141
	b. Körperverletzungsdelikte gem §§ 83 bis 87 StGB	142
	(i.) Leichte Körperverletzung	142
	(ii.) Schwere Körperverletzung	142
	(iii.) Körperverletzung mit schweren Dauerfolgen	143
	(iv.) Körperverletzung mit tödlichem Ausgang	144
	c. Gefährdung der körperlichen Sicherheit (§ 89 StGB)	144
	1.2 Strafbare Handlungen gegen das Vermögen (§§ 125, 126 StGB)	145
	1.3 Gemeingefährliche strafbare Handlungen (§ 176 StGB)	146
	2. Fahrlässigkeitsdelikte	147
	2.1 Strafbare Handlungen gegen Leib und Leben	147
	a. Tötungsdelikte	147
	(i.) Fahrlässige Tötung (§ 80 StGB)	147
	(ii.) Grob fahrlässige Tötung (§ 81 Abs 1 StGB)	147
	b. Körperverletzungsdelikte ieS	147

	(i.) Fahrlässige leichte Körperverletzung (§ 88 Abs 1 StGB)	147
	(ii.) Fahrlässige schwere Körperverletzung (§ 88 Abs 4 StGB)	148
	c. Konkrete Gefährdungsdelikte (Erfolgsdelikte)	148
	(i.) Grob Fahrlässige Gefährdung der körperlichen Sicherheit (§ 89 StGB)	148
	(ii.) Fahrlässige Gemeingefährdung (§ 177 StGB)	148
3.	Kausalität	149
4.	Vorsatz	149
4.1	Allgemeines	149
4.2	Mindestanforderungen an Vorsatz iSe dolus eventualis	150
	a. Kognitives Element (»ernstlich für möglich halten«)	150
	b. Voluntatives Element (»sich damit abfinden«)	152
5.	Praxisproblematik	153
6.	Fahrlässigkeit	154
6.1	Sorgfaltswidrigkeit	154
	a. Objektive Sorgfaltswidrigkeit	154
	b. Subjektive Sorgfaltswidrigkeit	157
7.	Objektive Zurechnung	158
7.1	Objektive Zurechnung der Handlung	158
7.2	Objektive Zurechnung des Erfolg	159
	a. Adäquanzzusammenhang	159
	b. Risikozusammenhang	160
	c. Rechtmäßiges Alternativverhalten	161
8.	Zumutbarkeit	162
D.	Abgrenzung von Tun und Unterlassen	162
1.	Allgemeines	162
2.	Relevanz der Abgrenzung von Tun und Unterlassen	163
3.	Besonderheiten einer Strafbarkeit wegen Unterlassens	164

3.1	Nichtvornahme des gebotenen und tatsächlich möglichen Tuns	164
3.2	Hypothetische Kausalität	164
3.3	Garantenstellung	165
a.	Rechtsvorschriften (Gesetz)	165
b.	Ingerenz (gefahrenbegründendes Vorverhalten)	168
E.	Strafrechtliche Verbandshaftung	169
1.	Allgemeine Haftungsvoraussetzungen	169
1.1	Entscheidungsträgertat	170
1.2	Mitarbeitertat	170
X.	Einfluss öffentlich rechtlicher Wertungen auf die zivilrechtliche Baumhaftung	172
A.	Der Baum als Schutzgut im öffentlichen Recht	172
1.	Allgemeines	172
2.	Baumschutz im öffentlichen Recht	173
2.1	BVG über die Nachhaltigkeit, den Tierschutz, den umfassenden Umweltschutz, die Sicherstellung der Wasser- und Lebens- mittelversorgung und die Forschung	173
2.2	Baumschutz auf Planungsebene	175
a.	Schutz der Bäume in den Raumordnungsgesetzen der Länder	175
b.	Der Baumschutz im Baurecht	177
2.3	Der Baum im Naturschutzrecht	177
2.4	Spezifische Baumschutzregelungen der Länder	179
a.	Baumschutzgesetze der Länder	179
b.	Baumschutzverordnungen	183
2.5	Forstrechtliche Aspekte	184
2.6	Konklusion	185
B.	Salvatorische Klausel – Bedeutung – Inhalt – Reichweite	185
XI.	Zusammenfassung	190
	Literaturverzeichnis	193
	Stichwortverzeichnis	195
	Autorinnenverzeichnis	209